

Tätigkeitsbericht 2015

Das Netzwerk politik|atelier e.V. hat sich im Jahr 2015 effektiv weiterentwickelt. Dabei standen insbesondere die Initiierung und Weiterentwicklung von Projekten im Fokus. Der neue Vorstand des Vereins setzt dabei zunehmend auf Internationalisierung der Projekte und plant den interkulturellen Charakter des Netzwerks weiter auszubauen.

Bildungsatelier

Das Bildungsatelier fand am 3. März in Bonn statt und hatte zwei übergeordnete Ziele: 1) die Akquise von potentiellen Mitgliedern und die Darstellung von geplanten Projekten im laufenden Jahr.

Kristian Kampfer und Fabian Pianka skizzierten eingangs Entstehung, Struktur und Ziele des Netzwerks politik|atelier. Im Anschluss berichtete Christin Behne über das Vorhaben „Interkulturelle Schreibwerkstatt“, die zur Vorbereitung der geplanten Fortsetzung der „Culture Slams“-Aufführung im Mai in Bonn stattfand (siehe „Projekte“).

Britta Meijer-Nehring (Projektmanagement) erläuterte den aktuellen Planungsstand zum Pilotprojekt „Flüchtlinge als Vermittlerinnen und Vermittler von Erfahrung und Wissen“ (siehe „Projekte“).

Im Anschluss folgten drei Workshops im Rahmen der „Weltcafé“-Methodik, die folgende Themen behandelten:

Weltcafé I: Was bedeuten Menschenrechte im Jahr 2015?

Im ersten Weltcafé wurde das Recht auf Privatsphäre, sexuelle Orientierung sowie die Bedeutung von Pressefreiheit, aber auch das Recht auf ein Leben frei von Rassismus diskutiert. Ein weiterer Punkt, der in diesem Zusammenhang angesprochen wurde, betrifft mögliche kulturelle Unterschiede zur Auslegung von Menschenrechten. Dies spielt für das Netzwerk politik|atelier insofern eine wichtige Rolle, als dass dem Verein Mitglieder aus unterschiedlichen Kulturkreisen angehören. Auch kam in diesem Kontext der Gedanke auf, einen weiteren „Culture Slam“ zum Thema „Menschenrechte“ zu initiieren.

Weltcafé II: Wie unterstütze ich Poetry Slammer und Bildungsbotschafter?

In diesem Weltcafé ging es darum, die Möglichkeit zur Mitarbeit für Mitglieder des Vereins zu eruieren. So bot ein Mitglied an, im Rahmen ihrer theaterpädagogischen Fachausbildung interaktive Theatermethoden in das Curriculum des Flüchtlingsprojekts einzubauen.

Ein weiteres Mitglied machte den Vorschlag über die Locom Medienakademie Aktive aus dem Netzwerk politik|atelier zu interviewen. Diese Initiative wurde später auch im Beitrag „Mitwirken in der Gesellschaft! Poetry Slam und das Bonner Netzwerk politik|atelier“ umgesetzt, wobei Christin Behne als Projektverantwortliche die Hintergründe erläuterte und Kristian Kampfer das Netzwerk vorstellte.

Weltcafé III: Wie mache ich einen guten Workshop? Mit welchen Methoden? Wie lassen sich kulturelle Aspekte in Projekte integrieren?

In diesem Weltcafé ging es um verschiedene Themen, die für die Planung und Ausführung von Workshops generell von Bedeutung sind. Dabei stand insgesamt das „voneinander-lernen“ der Mitglieder im Vordergrund. So wurde darüber diskutiert, wie Interkulturalität stärker erlebbar gemacht werden kann. Auch auf die Einbeziehung von künstlerisch-kreativen und kulturellen Elementen in Workshops und Projekte wurde eingegangen (Improvisationstheater / Rollenspiele / Sport / Musik, Kochen, Malerei).

Die Ergebnisse der drei Weltcafés wurden später von allen Beteiligten diskutiert und - daraus abgeleitet - weitere Schritte vereinbart.

Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung

Am 15. August 2015 fand in den Räumen der Madiba Consult in Bonn die jährliche Mitgliederversammlung (MV) des Netzwerks statt. Laut Satzung des Vereins finden alle zwei Jahre Wahlen zum Vorstand statt, weshalb im Rahmen dieser MV nach 2013 ein neuer Vorstand gewählt wurde. Nach einem Überblick der Tätigkeiten des Vereins im vorausgegangenen Jahr und einem Bericht des Schatzmeisters zur finanziellen Situation des Vereins, wurden mögliche Kandidaten für die Wahl des Vorstands eruiert. Christin Behne, Kristian Kampfer, Maite Ulazia, Minh Hang Ha und Fabian Pianka wurden zur Wahl vorgeschlagen. Nach Auszählung der Stimmen wurden alle Kandidaten in den Vorstand gewählt und nahmen die Wahl an. Im Anschluss erfolgt die Wahl zum Vorstandsvorsitzenden. Christin Behne, Kristian Kampfer, Maite Ulazia und Minh Hang Ha verzichteten auf den Vorsitz. Fabian Pianka erklärt sich bereit, den Vorsitz zu übernehmen und wurde per Handzeichen zum neuen Vorstandsvorsitzenden gewählt. Christin Behne wird zur Stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden ernannt. Kristian Kampfer übernimmt das Amt des Schatzmeisters. Britta Meier-Nehring und Ulrike Kirchgäesser übernehmen das Amt des Kassenprüfers.

Projekte

Culture Slam

Am 30. Mai fand auf Bonns ältester Kleinkunsthöhne im ANNO die zweite vom Netzwerk politik|atelier e.V. koordinierte öffentliche „Poetry-Slam“-Aufführung statt. Der Verein hat nach dem Erfolg des ersten Slams im Jahr 2014 mittlerweile unter dem Namen „Culture Slam“ eine eigene Corporate Identity für das Vorhaben kreiert. Der Name „Culture Slam“ wurde gewählt, um den interkulturellen Charakter des Vorhabens zu unterstreichen.

Unter dem Motto „Angekommen?! – Zukunfts(t)räume und Realitäten“ zielte der zweite „Culture Slam“ darauf ab, die Verständigung zwischen Menschen aus unterschiedlichen Kulturräumen zu fördern und einen Anstoß zu interkulturellem Lernen zu geben. Das Vorhaben fand im Rahmen der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit des Netzwerks politik|atelier e.V. statt.

Zur Vorbereitung der öffentlichen Abendveranstaltung bot das Netzwerk politik|atelier e.V. eine zweitägige Schreibwerkstatt an, während der die Teilnehmer unter der fachlichen Begleitung zweier professioneller Sprachtrainer ihre Lyrik-Beiträge erstellten.

Das Veranstaltungsformat greift unterschiedliche Perspektiven des Themas „Migration und Willkommenskultur in Deutschland“ auf und lässt gemeinsame Zukunftsvisionen von einem Leben in Frieden und Sicherheit entstehen. Die Wahrnehmung der Zuhörer und der allgemeinen Öffentlichkeit zum Thema „Migration und Willkom-

menskultur“ wird im interkulturellen Austausch geschärft und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Die Veranstaltung trägt dabei dazu bei, Vorurteile gegenüber Migrantinnen und Migranten abzubauen und den großen Wert eines interkulturellen Miteinanders sichtbar zu machen.

Culture Stage

In Anlehnung an das Projekt „Culture Slam“ hat das Netzwerk politik|atelier e.V. die Idee einer interkulturellen Schreibwerkstatt ausgebaut und diese um eine Theaterwerkstatt mit anschließender Aufführung und Ausstellung ergänzt. Unten den Motto „Fernweh – Heimweh - und woher kommst du eigentlich?“ koordinierte Vorstandsmitglied Ming Hang Ha das Projekt, das sich an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren richtete. Die während des Projekts behandelten Themen Heimat, Identität und Migration wurden sowohl in Form eines Theaterstücks als auch in Form von Kunst dargestellt. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem Pantheon Theater, Refugees Welcome e.V. und der Türkischen Gemeinde in Deutschland realisiert.

Flüchtlinge als Vermittlerinnen und Vermittler von Erfahrung und Wissen

Im Rahmen des vom Verein Netzwerk politik|atelier e.V. initiierten Pilotprojekts „Flüchtlinge als Vermittlerinnen und Vermittler von Erfahrung und Wissen“ kamen Mitte November 2015 16 deutschsprachende Flüchtlinge aus dem Bonner Raum zu einem Seminar zusammen. Die je acht Frauen und Männer aus Syrien, Afghanistan, Eritrea, Somalia, Niger, Ruanda und Burundi waren in den letzten Jahren nach Bonn geflohen, haben inzwischen Bleiberecht und sprechen alle, teilweise schon sehr gut Deutsch. Während der Veranstaltung, für die die Volkshochschule Bonn ihre neuen Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, erhielten die Teilnehmenden wichtige Grundlagen, um zukünftig als Bildungsbotschafter Kenntnisse aus ihren Heimatländern und Erlebnisse ihrer Flucht zu vermitteln.

Ein Ziel des Seminars bestand darin, die neuen Mitbürger dabei zu unterstützen, sich aktiv in die deutsche Gesellschaft einzubringen und damit zu einem besseren interkulturellen Verständnis beizutragen.

In seinem Beitrag zur aktuellen Flüchtlingssituation in Deutschland vermittelte Dr. Kristian Kampfer, Geschäftsführer von Madiba Consult GmbH, neben Fachwissen auch wichtige methodische Ansätze zum Umgang mit Vorurteilen und Klischees, denen Flüchtlinge ausgesetzt sein können. Fabian Pianka, Vorsitzender des Netzwerk politik|atelier e.V., gab einen Überblick über die Strukturen des Bildungssystems in Deutschland. Daniela Peulen, Projektleiterin beim Eine Welt Netz NRW e.V., setzte sich mit den Themen nachhaltige Entwicklung und globales Lernen in Deutschland auseinander.

Im Workshop „Besser kommunizieren mit Gruppen“, der von Julia Kamenik geleitet wurde, wurde den Teilnehmenden vor Augen geführt, wie man fremde Kulturen über das Erzählen von Geschichten oder das Ansprechen der Sinne erfahrbar macht.

In einem weiteren Workshop zeigte Minh-Hang Ha Strategien auf, wie sich digitale Medien erfolgreich zur Eigendarstellung und Vernetzung nutzen lassen. Anhand des Xing-Netzwerkes erklärte er, wie man interessante Gruppen finden oder eine eigene Internetgruppe gründen kann. Wer wollte, konnte sich dann noch vom anwesenden Fotografen beim Interview filmen lassen. Annette Reuter von der Deutschen Telekom stellte die Flüchtlingsaktivitäten des größten Bonner Unternehmens vor.

Außerdem erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, direkt mit Vertretern einiger Bildungseinrichtungen in Kontakt zu treten. Neben der Volkshochschule waren dies der internationale Verband der Volkshochschulen DVV, die Otto-Benecke-Stiftung, Engagement Global gGmbH und das Robert-Wetzlar-Berufskolleg.

Am Schluss fühlte sich die Gruppe nicht nur besser auf eine zukünftige Referenten-Tätigkeit vorbereitet, sondern hatte auch viele wichtige Informationen über das neue Heimatland erhalten und neue Kontakte knüpfen können.

Das Pilotprojekt wurde von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW gefördert und ist mit der Engagement Global gGmbH - Service für Entwicklungsinitiativen und dem Eine Welt Netz NRW e.V. abgestimmt worden. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit erhalten die Seminarteilnehmenden ab Januar 2016 die Möglichkeit, an einem Einstiegsseminar von Engagement Global für eine mögliche Tätigkeit als BtE-Referent/-in teilzunehmen. Das Programm „Bildung trifft Entwicklung“ (BtE) qualifiziert Menschen für entwicklungspolitische Bildungsarbeit und vermittelt sie als Referenten an Kitas, Schulen, Firmen oder gemeinnützige Organisationen.

Fabian Pianka

Juli 2016